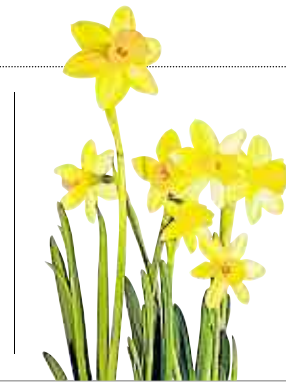


An Rhein und Mosel



Koblenz blüht wieder

Auch wenn der Winter noch ein Comeback feiert: Im Blumenhof werden schon Tausende von Blumen gepflanzt. Seite 17

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/koblenz

Rhein-Mosel-Halle: Die Rechnung geht auf

Bilanz Sanierung bringt Plus im Tagungs- und Kongressgeschäft

Von unserem Redakteur Reinhard Kallenbach

Koblenz. Die Vermarktung der „neuen“ Rhein-Mosel-Halle läuft gut, die Zeichen stehen auf Wachstum. Seit der Eröffnung am 26. September 2012 wurden 100 000 Gäste begrüßt. Bis zum Ende des Monats sollen es 114 000 Besucher werden. Wenn das so weitergeht, könnten die Koblenz-Touristik und ihr Abnehmer Koblenz-Kongress zum Jahresende einen neuen Rekord melden. Auf jeden Fall sind die Verantwortlichen optimistisch – das zeigt auch die Zwischenbilanz, die am Montag verkündet wurde.

Bei genauer Betrachtung der Zahlen zeigt sich allerdings auch, dass es noch keine belastbaren Vergleichswerte gibt. Der letzte seriöse Richtwert stammt aus dem Jahr 2008. Damals wurden über zwölf Monate insgesamt 128 000 Besucher gezählt. Diese Marke wird 2013 mit Sicherheit locker übertroffen. Doch liegt zwischen alten und neuen Zahlen ein gravierender Einschnitt – die Generalsanierung, die eine erhebliche Vergrößerung der Kapazitäten brachte. Das heißt: Die stadteigenen Unternehmen sind geradezu verpflichtet, die Besucherzahlen der Vergangenheit deutlich zu übertreffen.

„Es sieht sehr, sehr gut aus“, betonte Raimund Lehmkuhler, als er nach den Perspektiven für 2014 gefragt wurde. Denn es haben nicht nur die „Stammveranstalter“ gebucht. Fest steht schon jetzt, dass die Rhein-Mosel-Halle gerade bei den Fachtagungen deutlich zulegen wird. Aktuelles Beispiel ist die WHU – Otto Beisheim School of Management, die ihren „Campus for Finance“ deutlich vergrößern und von Vallendar nach Koblenz verlegen wird. Und damit rückt die Halle zunehmend auch in den Blickpunkt von Banken und Finanzdienstleistern, die bereits im abgelaufenen Halbjahr die neuen Möglichkeiten der Halle intensiv genutzt haben.

Seit Ende September gab es in der Rhein-Mosel-Halle bislang 168 Veranstaltungen mit 192 Belegungstagen. Bis Ende des Monats sollen es 200 Veranstaltungen an 228 Tagen sein. Auch die Gesamtzahl für 2013 steht bereits fest: 234 Veranstaltungen an 277 Tagen. Diese hohen Werte sind darauf zurückzuführen, dass die Halle jetzt mehrfach „bespielt“ werden kann.



So vielseitig ist die Rhein-Mosel-Halle: vom Ball mit Festmahl über Fachtagungen und -kongresse bis zu kleinen Ausstellungen und Hausmessen reicht das Spektrum der Nutzungen, die möglich sind. Neu ist, dass mehrere Veranstaltungen gleichzeitig stattfinden können.

Fotos: Koblenz-Touristik/Thomas Frey



„Diese Belegung war früher so nicht möglich“, brachte es Joachim Hofmann-Göttig auf den Punkt. Der Koblenzer Oberbürgermeister ergänzte: „Wir können auf dem Veranstaltungsmarkt in der ersten Liga mithalten.“

Zufriedene Gesichter gibt es inzwischen auch wieder beim Musik-

Institut. Dr. Olaf Theisen sprach von einer neuen Qualität der Zusammenarbeit und sagte wörtlich: „Es macht richtig Spaß.“ Nach sieben von zehn Anrechtskonzerten der laufenden Saison fällt die Bilanz des Intendanten durchweg positiv aus. Olaf Theisen lobte vor allem, wie schnell „Kinderkrankheiten“ be-

seitigt wurden. Dazu gehörte zum Beispiel das Brummen von Motoren der Beleuchtung, die das Klangerlebnis zu Beginn trübten. Das Fazit des Intendanten, der mit der Akustik der Halle hochzufrieden ist: ein fulminanter Start mit fast ausverkauften Konzerten – in der Klassikszene selten geworden.

Auch mit den Anliegern gab es bislang keine Probleme. Andreas Bilo bestätigte, dass die Halle nach außen „dicht“ ist. Der Geschäftsführer der Koblenz-Touristik kann also nach vorn blicken und sich auf die Vernetzung bestehender Kapazitäten konzentrieren. Dazu gehören die Sporthalle Oberwerth und vor allem das Kurfürstliche Schloss, das so manchem Kongress das Sahnehäubchen aufsetzen soll. Dort wurden für das ganze Jahr 40 Veranstaltungen mit 47 Belegungstagen eingeplant. Das zeigt: Hier muss noch etwas getan werden.

Der Blick auf die Übernachtungszahlen stimmt jedoch hoffnungsvoll. Immerhin gibt es 2013 rund 11 000 Übernachtungen, die ausschließlich mit dem Tagungsgeschäft zusammenhängen – Tendenz steigend. Denn Koblenz hat das Alleinstellungsmerkmal, dass für Tagungsteilnehmer alles fußläufig zu erreichen ist.

100 000. Besucher: Blumen für Heike Voss

Mit einem Blumenstrauß und einem Weinpräsent von Koblenzer Winzern wurde vor der Bilanzkonferenz am Montag der 100 000. Besucher in der Rhein-Mosel-Halle Koblenz begrüßt. Ein wenig überrascht von dem Empfang nahm Heike Voss die Glückwünsche des Empfangskomitees, bestehend aus dem Kob-

lenzer Oberbürgermeister Joachim Hofmann-Göttig, dem Geschäftsführer der Koblenz-Touristik, Andreas Bilo, und Hallenmanager Raimund Lehmkuhler am Eingang der Halle entgegen. Die Besucherin aus Herschbach im Westerwald nahm an einer Tagung der Steuerberaterakademie Rheinland-Pfalz teil.



Raimund Lehmkuhler, Andreas Bilo und OB Joachim Hofmann-Göttig ehren Heike Voss. Foto: Touristik/Schepers

MYK-Firmen sind beim Umsatzplus ganz vorn dabei

Wirtschaft 7890 Firmen aus dem Landkreis haben insgesamt 10 Milliarden Euro umgesetzt

Kreis MYK. Die Unternehmen im Landkreis Mayen-Koblenz gehören zu den Firmen in Rheinland-Pfalz, die ihren Umsatz im Jahr 2011 am stärksten steigern konnten. Dies geht aus einer Berechnung des Statistischen Landesamtes hervor (Zahlen für 2012 liegen noch nicht vor). Der Umsatz der MYK-Firmen legte um 13,3 Prozent zu. Nur die Unternehmen in den Kreisen Alzey-Worms und Vulkaneifel sowie in den Städten Ludwigshafen und Landau erreichten bessere Werte, was die Steigerungsrate betrifft.

In Koblenz fällt das Umsatzplus

mit 8,2 Prozent verglichen mit den anderen Großstädten recht gut aus. Nur Ludwigshafen (plus 15,1 Prozent) schneidet besser ab. Die 4527 Unternehmen in der Rhein-Mosel-Stadt erzielten einen Umsatz von insgesamt 12,5 Milliarden Euro – allerdings ging die Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen um 0,2 Prozent zurück.

Laut Statistischem Landesamt haben insgesamt 7890 Personen und Unternehmen im Kreis Mayen-Koblenz 10 Milliarden Euro an Umsätzen erzielt. Der Gesamtumsatz in Rheinland-Pfalz lag bei 210 Milliarden

Euro. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr betrug landesweit 9,4 Prozent.

Die Zahl der Umsatzsteuerpflichtigen hat 2011 im Landkreis um 0,9 Prozent zugenommen. Auch das ist ein überdurchschnittlicher Wert. Landesweit gesehen, legte die Zahl nur um 0,5 Prozent zu; allerdings schneidet der Rhein-Hunsrück-Kreis mit einem Plus von 1,5 Prozent besser ab als der Kreis Mayen-Koblenz. In sieben kreisfreien Städten, darunter Koblenz, und vier Landkreisen hat sich die Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Personen und Firmen verringert.

Die höchsten Umsätze im Land wurden im verarbeitenden Gewerbe, der Kfz-Branche und im Baugewerbe erzielt. Mit 31,2 Milliarden Euro liegt die Stadt Ludwigshafen

einsam an der Spitze. Dort wurden 14,8 Prozent des Gesamtumsatzes im Land erwirtschaftet. Am unteren Ende der Skala liegt der Kreis Kusel mit 984 Millionen Euro an Umsätzen, was 0,5 Prozent der Umsätze im Land bedeutet.

Mit dem Umsatzergebnis von 10 Milliarden Euro liegt der Kreis Mayen-Koblenz auf Platz vier der 24 Landkreise. Spitzenreiter ist der Kreis Mainz-Bingen, wo 15,1 Milliarden Euro an Umsätzen erzielt wurden. Knapp über der 10-Milliarden-Grenze liegen der Westerwaldkreis sowie der Kreis Neuwied. Dagegen haben die Firmen in den Nachbarkreisen Ahrweiler (3,3 Milliarden Euro) und Cochem-Zell (2,3 Milliarden Euro) bedeutend weniger Umsatz gemacht. Der durchschnittliche Umsatz pro steu-

erpflichtiger Person oder Firma liegt im Kreis Mayen-Koblenz bei 1,27 Millionen Euro. Dieser Wert liegt etwas unter dem Landesschnitt von 1,35 Millionen, übersteigt aber den Anteil der meisten Kreise.

Mayen-Koblenz dürfte bei seinem überdurchschnittlich hohen Umsatzplus von den exportorientierten Firmen der Region profitieren. Die Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mehr als 50 Millionen Euro haben landesweit ein Umsatzplus von durchschnittlich 12 Prozent zu verzeichnen, während kleine und mittlere Unternehmen nur um 6,1 Prozent zulegen. Den kleinsten Betrieben mit weniger als 100 000 Euro Umsatz registrierten die Statistiker sogar einen leichten Umsatzrückgang von 1,6 Prozent. atk/ww

Guten Morgen

wünscht Euch Euer Ecki



Ein bisschen mehr Rücksicht

Die Jugend von heute generell zu verdammen, das würde meinen Freunden von der Horchheimer Höhe absolut nicht in den Sinn kommen. Oft genug treffen sie auf Jungs und Mädchen, die den beiden Platz auf einer Bank machen oder im Bus zusammenrücken, damit sich die Senioren setzen können. Oft – aber leider eben nicht immer. So bekam die 76-Jährige, die am Stock gehen muss, jetzt eine klare Abfuhr: Im Mittagsbus der Linie 570 in Richtung Koblenz war schon alles voller Schüler, als sie einstieg. Nur ein einziger Platz war frei – fast frei, denn die Füße des Jungen gegenüber lagen darauf. Und der weigerte sich auch, sie runterzunehmen, selbst als meine Freundin ihn darum bat. „Reserviert für meinen Kumpel“, murmelte er nur. Wie gesagt, zum Glück ein Einzelfall. Meine Freunde waren erst sauer, doch dann nahmen sie es mit Humor: „In der letzten Woche stand doch in der RZ, dass die Schüler am Sitzenbleiben festhalten wollen“, schmunzelten sie. „Vielleicht hat der Junge das einfach falsch verstanden.“

Blaulich

A 48: Pendlerstau nach Unfall mit vier Autos

Koblenz. Vier Autos sind auf der A 48 am Montag im Berufsverkehr ineinandergelassen und haben einen langen Stau verursacht. Bei dem Unfall zwischen dem Kreuz Koblenz und der Abfahrt Koblenz-Nord wurde niemand verletzt. Wie die Polizei auf Nachfrage mitteilt, fuhren die beteiligten Autos um 7.25 Uhr aufeinander auf, weil die Fahrer keinen ausreichenden Sicherheitsabstand eingehalten hatten. Da eines der Autos auf der Überholspur liegen blieb, bildete sich ein Stau, der rund vier Kilometer lang war und mehr als eine halbe Stunde andauerte. Die Autos mussten abgeschleppt werden. job

Wiedervorlage

DSDS: Koblenzerin ist ausgeschieden



Es hat nicht sollen sein: Die Koblenzerin Jennifer Warren hat den Einzug in die Liveshows bei „Deutschland sucht den Superstar“ (DSDS)

nicht geschafft. In der letzten „Recall“-Sendung in der Karibik konnte die 23-Jährige die Jury um Dieter Bohlen nicht überzeugen. Jennifer Warren, im wahren Leben Kellnerin, hatte es unter die besten 20 Talente der RTL-Castingshow geschafft, bevor sie ausschied.

Unser Wetter



Es fällt wieder Schnee

Immer wieder fällt Schnee bei Temperaturen zwischen minus 2 und 0 Grad. Es kann rutschig werden. Nachtwerte um minus 5 Grad.

Kontakt:

Rhein-Zeitung
Hohenfelder Str. 16, 56068 Koblenz

Redaktion: 0261/2919-215
redaktion-koblenz@rhein-zeitung.net

Verantwortlich für diese Seiten
ingo.schneider@rhein-zeitung.net
albrecht.kahl@rhein-zeitung.net

Abo/Anzeigen: 0261/2919-352
service-koblenz@rhein-zeitung.net



Folgen Sie uns auf Twitter:
twitter.com/rzkoblenz